

Freiwurf

Sandy Lorenz will das Leben der Kinder im rumänischen Bögöz zum Besseren verändern – mit einem Basketballplatz. Und das ist nur der Anfang

München – Der Charme des kleinen Dorfes Bögöz in Rumänien wird von Hügeln bestimmt, von grünen Wiesen, von Pferdewagen und Heuballen. Und seit neustem von einem Basketballplatz, den die Münchnerin Sandy Lorenz, 35, dort baut. Sie hofft, mit diesem Projekt das Leben der Kinder in Bögöz zum Besseren verändern zu können. Im Dorf gibt es schließlich bisher keine Musikschule und eben auch keinen Sportverein, die Kinder hätten nach der Schule einfach nichts zu tun, sagt Lorenz.

Sie hielt es nicht lange auf der Modeschule aus, zu oberflächlich war es ihr dort

Sie beschreibt, wie der Basketballverein den Jugendlichen regelmäßige Trainingseinheiten und damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten soll, dabei gestikuliert sie, als wolle sie mit den Händen eine taktische Aufstellung auf den Tisch malen. Ihre Vision geht noch weiter. Am Ligabetrieb sollen die Mannschaften zukünftig teilnehmen, denn „die Basketballstrukturen gibt es in Rumänien ja schon“. Außerdem sollen Trainer- und Schiedsrichter-ausbildungen für Vereinsmitglieder finanziert werden, manchen Jugendlichen soll so eine Karriere im Sport ermöglicht werden.

Doch der Reihe nach: Schon seit zwölf Jahren fährt Sandy Lorenz regelmäßig nach Bögöz. Damals, sie war gerade Anfang 20, hielt sie es nicht länger auf der Modeschule aus, zu oberflächlich war es ihr dort. Mit erschreckenden Bildern von rumänischen Kinderheimen und einem Kindheitsfaible für Dracula im Kopf entschloss

sie sich, nach Rumänien zu gehen und Heimkinder zu unterstützen. Sie landete in Bögöz, dem Dorf, das sie heute als ein Zuhause sieht, auch wenn sie mittlerweile in München lebt und hier als Grafikdesignerin arbeitet. Sogar die Hochzeit von Sandy Lorenz fand im September in dem abgelegenen Dorf statt: „Da gibt es eine wunderschöne uralte Kirche, die ist eine Touristenattraktion, wenn sich mal Touristen nach Bögöz verirren“, erzählt sie und es klingt fast stolz.

Die „emotionale Verbundenheit“ war es auch, die sie dazu bewegt hat, das unkonventionelle Hilfsprojekt für das Dorf in diesem Jahr anzustoßen. Entstanden ist die Idee, als die 35-Jährige, die beim BC Hellenen in München Basketball spielt und selbst Jugendmannschaften trainiert, ein Trainingscamp für die U12-Mannschaft des Vereins organisierte. Nicht zufällig ließ Sandy Lorenz das ausgerechnet in ihrem geliebten Bögöz stattfinden, obwohl die nächste Trainingshalle zwanzig Minuten vom Dorf entfernt liegt.

Aber es sollte eben nicht nur bei dem einwöchigen Camp bleiben. Sandy Lorenz will in Bögöz langfristig etwas aufbauen, durch Basketball neue Perspektiven für Jugendliche schaffen und durch das gemeinsame Training aller Kinder auch Roma-Kinder besser einbeziehen. Das Thema der Dorfgemeinschaft liegt ihr am Herzen: „Man muss da mit den Kindern anfangen. Und beim Basketball muss man nun einmal miteinander auskommen“, beschreibt sie den Beitrag, den der künftige Basketballverein hier leisten kann.

Zwölf Kinder fuhren im Juni mit Sandy Lorenz nach Bögöz und trainierten gemeinsam mit Kindern aus dem Dorf – viele von

ihnen seien vorher noch nie mit Basketball in Berührung gekommen, sagt die 35-Jährige. Sie schwärmt von der Neugier der Dorf-kinder: „Ein Junge kam mit seinem Hund als Alibi vor dem Training 20 Mal an unserer Pension vorbei, weil er so aufgeregt war.“ Das Camp sei ein großer Erfolg gewesen, auch für die deutschen Kinder. „Alle waren integriert und begeistert“, resümiert Sandy Lorenz. Ihre Kleinen habe sie sowieso immer im Griff, erzählt Konstan-

tin Kirsch, der Vorstand des Vereins, der Sandy als „Multitalent“ mit viel Leidenschaft für den Sport und das Projekt sieht: „Jemanden, der so eine Nächstenliebe ausstrahlt wie sie, habe ich noch nicht erlebt.“

Der BC Hellenen hat das Projekt „Basketball Leben“ unterstützt, obwohl am Anfang nur die Idee und ein „Startkapital von null Euro“ vorhanden waren, sagt Sandy Lorenz. Weniger als ein Jahr und circa 17000 Euro später erfolgte im Oktober der

erste Spatenstich. Am Asphaltboden wird derzeit gearbeitet, auch die Körbe sind schon vor Ort. Offensichtlich hat Sandy Lorenz kein großes Problem damit, ohne Vorbereitung ein neues Projekt zu starten. Denn so war es auch, als der Vorstand sie vor ein paar Jahren recht bestimmt aufforderte, Jugendmannschaften zu trainieren. Sie, die einstige Handballerin, war damals gerade erst durch ihren Sohn mit Basketball in Berührung gekommen und hatte be-

gonnen, selbst zu spielen. „Ich hab doch keine Ahnung von Basketball“, sagte sie und übernahm die U8-Mannschaft mit fünf Kindern.

Heute spielen circa 50 Kinder in der U10- und U12-Mannschaft des Vereins, Sandy Lorenz leitet den Jugendbereich. Und arbeitet weiterhin jeden Tag daran, den Basketballplatz in Bögöz zu gestalten, abgeschlossen ist das Projekt für sie keineswegs. So ein Freiluft-Basketballplatz aus Asphalt kann witterungsbedingt nicht ganzjährig bespielt werden, außerdem sind Stürze auf Asphalt nicht gerade angenehm für die künftigen Basketballspieler aus Bögöz.

Deshalb soll ein weicher Tartanboden verlegt und eine Halle um das Feld herum konstruiert werden. Allein der Tartanboden kostet um die 10 000 Euro. Die Münchner Grafikdesignerin wird also weiter Spenden sammeln und Anträge für Fördergelder schreiben. Schließlich ist Sandy Lorenz überzeugt, dass Basketball das Leben der Kinder von Bögöz zum Besseren verändern kann.

Mit ihren 1,75 Metern Körpergröße ist Sandy Lorenz eigentlich ziemlich klein für einen Center – diese Position spielt sie beim Basketball. Sie könne nicht aus der Distanz treffen, sagt sie, deshalb sei sie direkt unter dem Korb „gut aufgehoben“. Aus Rumänien stammt einer der großen – und das mit 2,31 Metern im wörtlichen Sinne – Center-Spieler der NBA-Geschichte, Gheorghe Mureşan. Und wer weiß: Vielleicht kommt der nächste rumänische NBA-Star ja schon aus Bögöz, dem kleinen Dorf mit der schönen Kirche, den grünen Wiesen und dem neuen Basketballplatz.

KATHARINA HARTINGER



Training auf der Dorfweiese: Sandy Lorenz hielt im Juni in Bögöz ein Basketball-Camp ab. Mittlerweile erfolgte der erste Spatenstich für das Spielfeld.

FOTO: PRIVAT